

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Mayer, Theodor:</i> Harold Steinadler 26. Mai 1875 — 29. Jänner 1965.	1
<i>Steinacker f, Harold:</i> Idee und Wirklichkeit der Nationalität in Südosteuropa	11
<i>Huter, Franz:</i> Harold Steinackers Briefwechsel mit Albert Graf Apponyi (1914/15) . . .	27
<i>Zimmermann, Harald:</i> Hospites Theutonici. Rechtsprobleme der deutschen Südostsiedlung	67
<i>Saria, Balduin:</i> Die mittelalterliche deutsche Besiedlung in Krain	85
<i>Lehrter, Josef:</i> Zisterziensergotik im Fürstentum Moldau (1487 bis 1582).	105
<i>Probszt, Günther Frh. v.:</i> Die niederungarischen Bergstädte als Kriegsschauplatz	116
<i>Weifert, Ladislaus Michael:</i> Beiträge zur Mercyschen Besiedlung des Banats	133
<i>Lot/, Friedrich:</i> Die frühtheresianische Kolonisation des Banats (1740 — 1762)	146
<i>Folberth, Otto:</i> Schicksale des „Pestalozzismus“ im ungarischen Raum.	182
<i>Weidlein, Johann:</i> Graf Stephan Szechenyi über die Nationalitäten in Ungarn	202
<i>Homma f, Josef Karl:</i> Der Wandel in der Bevölkerungszahl sowie in der nationalen und konfessionellen Bevölkerungsstruktur des heutigen Südburgenlandes in der Zeit von der Durchführung der kanonischen Visitation des Stefan Kaz6 (1697/98) bis zur österreichischen Volkszählung 1961.	226
<i>Kiszling, Rudolf:</i> Habsburgs Wehrmacht im Spiegel des Nationalitätenproblems 1815 bis 1918.	240
<i>Gschliesser, Oswald v.:</i> Ungarisches Militär vor dem Ersten Weltkrieg in Tirol	254
<i>Walter, Friedrich:</i> Die Beteiligung der magyarischen Protestanten an der Revolution 1848/49.	267
<i>Kramer, Hans:</i> Erzherzog Franz Ferdinand und Tirol.	277
<i>Beyer, Hans:</i> Die ungarländische Deutschtumsfrage im Spiegel der diplomatischen Gespräche zwischen Budapest und Berlin.	297
<i>Bonomi, Eugen:</i> Die Gassennamen des Ofner Berglandes (Ungarn) im deutschen Volksmund.	328
<i>Neumann, Wilhelm:</i> Verzeichnis der Arbeiten von Harold Steinacker.	357
Die für die Gedenkschrift bestimmten Beiträge von Ludwig v. Gogolák, Karl Kurt Klein und Felix v. Schroeder konnten aus technischen Gründen nicht in den Gedenkband aufgenommen werden. Sie erscheinen im „Südostdeutschen Archiv“.	